

Projekt	Sickerwasserableitung Deponie Nordwest, München		
Land	Deutschland	Dauer	05/1996 – 08/2000
Auftraggeber	Landeshauptstadt München	Baukosten	ca. 3,3 Mio. €
Personal	1 Projektleiter, 3 Bauingenieure		

Beschreibung *Ausgangssituation:*

An der Deponie Nordwest der Landeshauptstadt München war die Errichtung einer Sickerwasserbehandlungsanlage erforderlich. In diesem Zusammenhang wurde eine Erweiterung der außerhalb des Deponiekörpers liegenden Sickerwassertransportleitungen sowie die Herstellung eines Sickerwasserspeicherbeckens und eines Pumpspeicherbeckens erforderlich.

Ziele:

Die verfahrenstechnisch aufwändige Behandlungsanlage muss mit einer möglichst gleichbleibenden Wassermenge beaufschlagt werden. Da der Sickerwasseranfall je nach Witterung sehr ungleichmäßig erfolgt, wird der Betrieb von Pufferbecken erforderlich. Zu diesem Zweck wurden Speicherbecken mit einem Gesamtvolumen von 2.000 m³ errichtet. Im Hinblick auf eine Kostenoptimierung erfolgte eine Aufteilung auf ein 750 m³ großes unterirdisches Pumpspeicherbecken und ein 1.250 m³ großes oberirdisches Speicherbecken, das als Vorlagebehälter für die Behandlungsanlage dient. Beide Becken wurden mit einer doppelwandigen Abdichtung aus PE-Platten ausgekleidet.

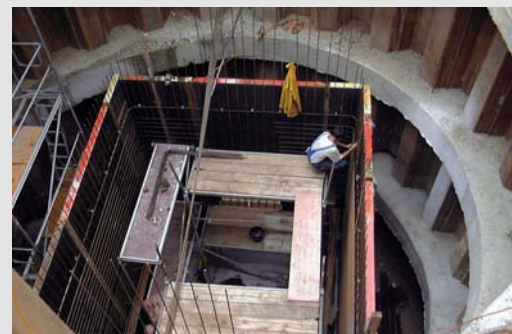
Zur Beschickung der Speicherbecken wurden Freispiegel- und Druckleitungen auf einer Länge von ca. 1,2 km hergestellt. Wegen ihrer Anordnung in wasserdurchlässigen Kiesen außerhalb des Deponiekörpers wurden die Leitungen doppelwandig, kontrollierbar ausgeführt. Aufgrund der großen Tiefenlage erfolgte ein Teil der Verlegung mittels unterirdischem Rohrvortrieb.

Leistungen/Durchführung:

Für das Projekt wurden alle Ingenieurleistungen von der Vorplanung bis zur Bauoberleitung bzw. der örtlichen Bauüberwachung erbracht. Außerdem erfolgte die hydraulische Dimensionierung der gesamten Anlage.



Bau des Pumpspeicherbeckens



Baugrube für einen Schacht der Transportleitung